Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 46

Artikel: Witterungsbeobachtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spanisches Convenio.

Don Karlos, ber gesegnete Brandmörber, macht endlich Borichläge zum Bergleiche, weil ihm andere Schläge nicht mehr gelingen wollen. Er schreibt seinem Better Alphons wie solgt:

"Du bist König von Spanien während ben Wochentagen, vom Montag Morgen bis Samstag Abend (Feiertage ausgenommen).

Ich bin König von Spanien jeden Conntag und jeden Feiertag. Diemand hat bas Recht, neue Feiertage zu erfinden und einzusegen als 3ch.

Der Werktagskönig besorgt die nöthigen Unterschriften jedoch mit farlistischem Siegel und Stempel, und beaussichtigt die Stiergeschte.

Der Sonntagstönig parabirt bei feierlichen Prozessionen, macht Gelb und verbrennt Reger.

Was der werktägliche Regent schlecht macht, wird von mir jeweilen verbesiert.

Sämmtliche Minifter mahlt ber neunte, beilige Bius.

Alphonsitisch gefinnte Spanier find milit arfrei, bagegen aufrichtige Karlisten einstweilen total steuerfrei.

Die heimwehtränkliche Jabella barf nach Mabrib kommen. Sie hat mir noch nie geschabet. Bon ihrer Tugenbrose abgesallene Blätter werben auf Staatskosten nachgeslickt. Dießsallsige Reparaturen geschehen unter Marfori's Aussicht.

Der Thronfolger muß ein Conntagstind fein."

In biese Borichstäge ichlagt Alphons natürlich ein und ber spanische Krieg ichlägt aus in lauter Friede, Freude, Glück und Seligkeit an Sonnund Merktagen.

Am Gotthard.

Man hat, o weh der Jammer! herrn Favre aus ber Rammer Gestohlen sehr viel Gelb.

Man munkelt hunbertsechzig, Und sagt, wie d & so schlecht sig', Zu stehlen ungezählt.

Zweihunderttausend Franten! Da macht sich schon Gedanken Die sehr reelle Welt.

Sie schreit: D, Bunder Gottes, Trop Miggeschid und Spottes, Das Loch ist ichon erstellt!

Und alle unsere Aftien, Die können wieder wach sien, Wie's Redermann gefällt.

Das ist ein gutes Zeichen, Ein Zeichen ohne Gleichen, Das hier die Schidung mablt.

hier ift noch mas zu ftehlen! Drum fröhlich seib ihr Seelen, Nur felbst fich nicht gequalt.

hier sind auch feine Lumpen, Die mährend des Bau's schon pumpen, Und nehmen ungegählt!

Es ist ben baierischen Bischöfen in allen Eden Gelungen eine Spistel auszuheden,
Un ben König! — Wir fommen sie auszubeden:
"Unser "Bizegott" sagt: wir möchten ohne Schreden,
"Toch Abresseungslät uns wieder erkeden,
"Deinen ungnädigen Thron zu beleden.
"Es möge der heilige Geist dich erweden;
""1. Den Alttatholiten Eins zu steden,
""2. Nie paritätische Schulen zu bezwecten,
""3. Niemas zu jagen nach Klosterichneden
"Oder nach wohlgefüllten Mönchstuttensäden.""
"Solltest Du Dich abermal beslecken
"Mit Nachhauseschieden uns zu neden,
"Tann: — möge der herr Dich — strecken!"

Witterungsbeobachtung.

Der orkanartige Sturm, welcher die letzten Tage beinahe unser ganzes Baterland heimsuchte, hat den Gelehrten bedeutend zu denken gegeben. Man konnte sich nämlich nicht klar werden, woher auf einmal solche Depressionen kommen könnten.

Offenbar war man vor Ausbruch bes Sturmes bei ber Beobachtung bes Wetters etwas läsig, was natürlich die Entbedung der Urjache erschwerte. Uns war es längst flar, baß die Masse von Windbeuteln, welche in letter Zeit gefühlt wurden, beim Plagen einen solchen Sturm hervor rusen werden.

Die Wetterpropheten bes "Rebelfpalter".

In Sitten (?) hatten sie jungst die Freude, den neugewählten Bischof Jardinier einziehen zu sehen. Kapitel und Bolt zog dem Krumm: stabhalter entgegen. Allgemein verwunderte man sich über das rüftige und muntere Austreten-des Bischofs; als man aber mittheilte, daß derselbe bereits 68 Jahre alt sei, verwunderte man sich noch mehr darüber, wer denselben eigentlich zum Gärtner gemacht habe!

Sankt Gallisches Hasengespräch.

Safenvater:

Ja, das laß ich mir gesalten: Künstig im Kanton St. Gallen Jit es gut ein Hase sein! Menschen sorgen jederzeit Jür die schwache "Päsliteit," Uls Thierschutzurein!

Safenmutter.

Alter Lampe, wenn's bid wundert: Jäger schleichen viele Hunbert Ueberall den Wald hinein! Menschen schießen um und um Auf das arme Hasenthum, Als Thier schußverein.

Safenpfarrer.

Auf ben hafen im Reviere Kommen Jäger brei bis viere! Lobt und preist das Menschenherz! Schießen Fünf auf einmal sos, Ei, da fällt man sanft in's Moos, hat gar feinen Schmerz!



Herr Feufi. Sie strafted wiemes Sunneli, Frau Stadtrichteri; was hand Si e so Bergnügts?

Fran Stadtrichter. Ja, Sist würlli wahr, i wett möge die ganz Welt umaistle; denked Si nu mir chömed wieder en neue Etat über, e neu's Thierbuch wie die Schamauche saged. Und das freutmi halt, da weißt mer emmelä wieder weme gibore ist und wie viel Chiud das mer had, denn das chamme i dem Gwüll, wo esennig i d'r Stadt ist, lyecht vergesse.

Gerr Feufi. 3 theile Ihri Freud, liebi Nachberi; aber ce gheit mi doch e chli öppis berby!

Frau Stadtricter. Aeh, mas ah?

Herr Feufi. Heh, baß er e chli z'ipat use chunt, iz find ja bie verbürgerte Schamäucher au scho berby und bas schmerzt e rechts Züriberz.

Fran Stadtrichter. Ja, bi goscht, Si hand meh als recht, mis fangt mi ä scho a brenne; hand Si fes Rußwässerli bynene? Gand Si's ä fürre!